

9. Mit den Wölfen heulen.

Rollen:

Strolch, Bubel.	
Wolfgang	} Wölfe.
Wolstrude	
Wolfgängelein	
Packan	} Jagdhunde.
Haltfest	
Lahnicht	
Zahn	
Schnauz	

Die Bühne stellt einen Wald vor.

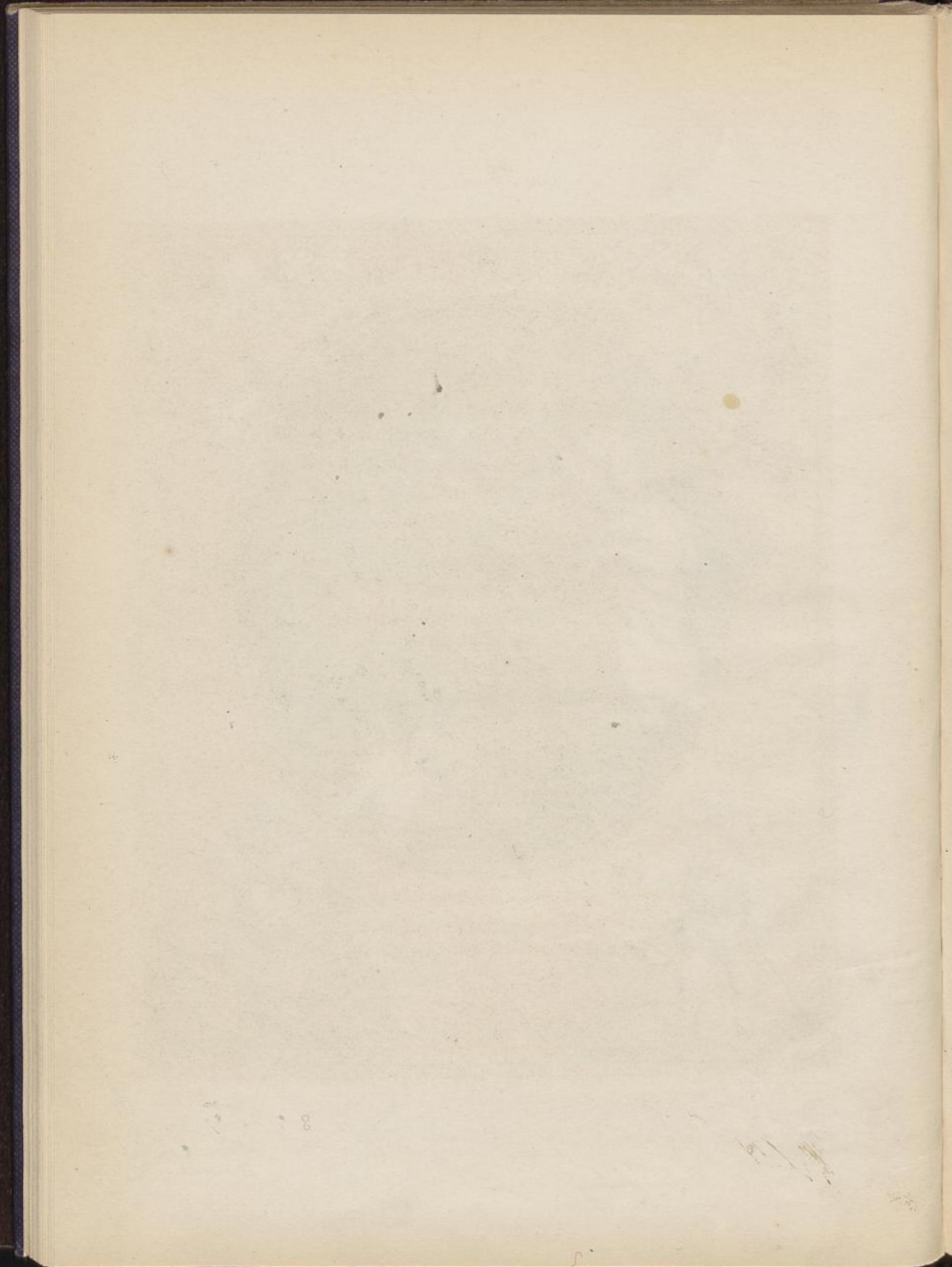
Erster Auftritt.

Strolch.

Hier halt' ich an, hier steh' ich still,
Ein wenig zu verschmausen;
Bin wahrlich durch die ganze Will*)
In einem Trab gelaufen.
Unheimlich wird mir's hier im Wald,
In diesem dunkeln Felsenspalt.
So kommt's, wenn man auf gute Lehren
In seinem Dünkel nicht will hören,

*) Die Will ist ein großer Wald zwischen Köln und Aachen, in dem es Wölfe geben soll.





Wenn man im Stich läßt sein Geschäft
 Und thöricht nach den Jäger äfft.
 Da haben die verfluchten Hasen
 Geleitet mich bei meiner Nasen,
 In ein Gewirre mich geführt,
 In dem sich jeder Pfad verliert.
 Ich wär' zufrieden, wenn ich aus
 Dem Dickicht fänd' den Weg nach Haus.
 Hier sollen, sagt man, Wölfe haufen,
 Die einem schlimm den Pelz zerzausen.
 Die brächten mich am Ende um. —
 Wie war ich heute auch so dumm!
 Wenn mich mein Ohr nicht eben täuscht,
 Ein Wesen hier im Walde kreischt.
 Da haben wir ja die Bescheerung.
 Hier stirbt man traum nicht an der Zehrung.
 Mein guter Kopf, jetzt rath' und hilf.
 Wir bergen uns vorab im Schilf,
 Wo man uns leicht nicht mag entdecken.
 So bleibt's wohl nur ein blinder Schrecken.

(Strolch versteckt sich.)

Zweiter Auftritt.

(Wolfgang und Wolftrude.)

Wolfgang.

Ich glaub', ich habe 'was gehört!
 Wir werden doch nicht aufgestört
 In unsrer stillvertrauten Schlucht.

Wolftrude.

Das hat noch Keiner je versucht.
 Wir leben seit geraumer Zeit
 Im Winkel hier ja wie gesitt.

Das, was Du hörst, sind wohl Mucken,
Die bloß Dir im Gehirne spucken.

Wolfgang.

Zum erstenmale würd' mein Ohr
Betrogen! Nein, es rauscht im Rohr.

Wolftrude.

Mir graut, daß endlich Dein Gewissen
Sich rege unter scharfen Bissen;
Daß albern Du gar über Nacht
Geworden, hätt' ich nicht gedacht!

Wolfgang.

Weib, stachle mich nicht auf zum Grimm.
Ich hör' ein Rauschen. Du! vernimm,
Wolfgänglein, Sohn! Dein Ohr ist scharf,
Daß es sich nicht leicht täuschen darf.
Sprich aus, was kannst Du uns verkünden?

Dritter Auftritt.

(Wolfgänglein ist zu Ende des vorigen Auftritts aufgetreten. Wolftrude und Wolfgang.)

Wolftrude.

Willst Neugier gar in mir entzünden?
Mein Söhnlein, was Du lauschest, sag'.

Wolfgänglein.

Ich höre es im nahen Hag
Sich regen — hab' es schon entdeckt,
Daß Jemand dort im Schilf versteckt.

Wolfgang.

Er tret' heraus im Augenblick,
Sonst breche ich ihm das Genick.

Vierter Auftritt.

(Strolch. Wolstrube, Wolfgang und Wolfgängerlein.)

Strolch (auftretend).

Ich komme schon, ereifert nicht.
 Ich such' Euch hier voll Zuversicht,
 Und sieh', die Sache schön sich fügt.

Wolstrube.

Wer ist der Kerl? Wie der sich schmiegt;
 Gehört er gar wohl zu den Bütteln,
 Will unsern Wohnsitz hier ermitteln?

Wolfgang.

Soll dieser Argwohn wahr sich zeigen,
 So machen wir ihn balde schweigen.

Wolstrube.

Sag' an, was suchst Du, Fremdling, hier?

Wolfgang.

Was treibet Dich hierher zu mir?

Strolch.

Ich suche Männer, frei und keck,
 Die nicht vor dem Gesetz im Schreck,
 Die sich Das frei zu schaffen wissen,
 Was Glück und Zufall läßt vermessen.

Wolstrube.

So übel spricht nicht der Gesell.

Wolfgang.

Es steckt ein Mann in seinem Fell!

Strolch.

Ihr laßt mich, denk' ich, bei Euch weilen.

(Für sich.)

Mit Wölfen muß man eben heulen;

Kann man, macht man sich aus dem Staub!

Wolftrude.

Du ziehest mit uns auf den Raub!

Wolfgänglein.

Mit uns sollst raufen Dich und zausen!

Wolfgang.

Bevor wir mit einander schmausen,

Wird, denk' ich, Eines angestimmt.

Strolch.

Wohl gut, fürwahr, daß man vernimmt,

Was eben Jedes leisten kann.

Wolftrude.

So fangen wir mitsammen an.

Alle.

(Gesang, nach der Weise: „Gaudeamus igitur“.)

Ein freies Leben führen wir,

Ein Leben voller Wonne,

Bei Nacht und Nebel spüren wir,

Die besten Bissen führen wir,

Der Mond ist unsre Sonne!

Strolch (allein).

Wir brechen lustig in den Pferch,

Berstehn's, heraus zu klaben,

Trotz dem Gebüttel und Gescherg;

Uns fliegen lustig hinter'm Berg

In's Maul gebrat'ne Tauben!

Alle.

Das Fleisch bleibt unsre Schnabelweid',
Der Pelz dient zum Gewande,
Erwärmt und schützt uns allezeit,
Giebt einen Schein der Heiligkeit
Uns vor dem ganzen Lande!

Wolfgang.

Das nenn' ich herrliche Gesinnung,
Du bist, fürwahr, ein ganzer Kerl.

Wolftrude.

Du scheinst für unsre edle Innung
Mir eine theure, feltne Perl'.

Wolfgänglein.

Ich kann von Dir viel Gutes lernen.

Wolfgang.

Es schallt auf's Neu' dort aus den Fernen!

Wolftrude.

Mir dünkt, es sei ein Jägerhorn.

Wolfgänglein.

Es dringt herauf durch Nies und Dorn.

Strolch.

Stets näher hör' ich das Gebelle.

(Für sich.)

Es rettet mich aus dieser Hölle.

Wolfgang.

Söhnlein, auf Deinen Posten schleich'!
Ich wache hier an diesem Steig.

Wolftrude.

Ich hoff', daß sie die Spuren necken,
Daß wir entwischen mit dem Schrecken.

Wolfgang.

Es nähert sich mit aller Macht!

Wolfgänglein (zurückkehrend).

Wir sind umringt von wilder Jagd.

Wolftrude.

Von jener Seite rückt's heran.

Wolfgang.

Es rette sich, wer immer kann.

(Die Wölfe entspringen. Strolch bleibt.)

Strolch.

Ob ich hier bleibe? Ob ich laufe?
Vom Regen küm' ich in die Traufe.

Fünfter Auftritt.

(Packan, Hattfest, Laßnicht, Schnautz und Zahn treten auf mit Hörnern und Waffen.)

Packan.

Zu Leib geht dem Gesindel, frisch!

Laßnicht.

Umstellt ist allseits das Gebüsch.

Packan.

Wen haben wir denn hier erfaßt?

(Strolch wird gefaßt.)

Strolch.

Ach, edle Herrn, entschuldigt, laßt!
 Der Zufall ließ mich hier verweilen;
 Ich kränkte nimmer Fug und Recht;
 Mit Wölfen muß man eben heulen,
 Wenn man auch nicht vom Wolfsgeſchlecht.

Haltfeſt.

Es iſt fürwahr ein Pudelhund!

Laß nicht.

Beim erſten Blicke war's mir kund!

Pack an.

Er mußte ſeine Haut verwetten,
 Will jetzt ſich durch ein Sprüchwort retten.
 Doch mag er vor dem Sprüchwort hängen:
 Daß mit gefangen, mit gehangen!
 Bis daß er beſſer an ſich läßt,
 Und uns will gute Bürgſchaft geben,
 Hängt ihn an eine Kette feſt!

Strolch.

So rette ich doch noch mein Leben!

Pack an.

Und nun zu ernſtem Strafgerichte
 Raſch auf den Pelz dem Wolfsgezüchte.

Geſang.

Wau wau, wau wau!
 Fort geht es über Flur und Au',
 Das flücht'ge Wild zu jagen,
 Das Grimme zu erſchlagen!

Mit Hörnerklang und mit Geklaff,
Im Sturme fürder mit Piff pass!
Piff pass!

Wau wau, wau wau!
Durch Abendgrau und Morgenthau
Gewinnt man edle Beute,
D'rum freuet sich die Meute!
Mit Hörnerklang und mit Geklaff,
Im Sturme fürder mit Piff pass!
Piff pass!

Wau wau, wau wau!
Wie schön die Ruh' am Abend lau,
Wie köstlich das Behagen,
Nach Rennen und nach Jagen,
Mit Hörnerklang und mit Geklaff,
Geht's dann zur Neige mit Piff pass!
Piff pass!

